

Dr.med. Christine Mayerhofer
Käthe-Braun-Weg 5
83512 Reitmehring



Wasserburg, den 31. Januar 2019

Stellungnahme zum Wirtschaftsplan der Stadtwerke 2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Stadtratskolleginnen und –kollegen,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse,
sehr geehrte Damen und Herren,

in meiner Funktion als Werkreferentin und für die SPD-Fraktion im Wasserburger Stadtrat trage ich Ihnen meine Stellungnahme zum Wirtschaftsplan der Stadtwerke 2019 vor.

Auch wenn die Prognose des Gesamtergebnisses 2019 mit -620.000 € weniger negativ ausfällt als im Vorjahr, so gibt es aus wirtschaftlicher Sicht keinen Grund zum Feiern. Das Ergebnis für das Badria verschlechtert sich erneut von -1,476 Mio € auf -1,525 Mio €, obwohl dieses Jahr keine größeren Umbauten anfallen. Hier zeigt sich eben die Notwendigkeit, politischen Willen mit wirtschaftlichem, durchaus gewollten Interesse zu verbinden und diese Belastung für die Stadtwerke dauerhaft ab zu puffern. Aber dazu später.

Wie immer muss man sich die einzelnen Geschäftsbereiche genauer anschauen.

Trotz sinkender Stromabgabemengen steigen die Erlöse im Vertrieb an. Ein Grund liegt in den gestiegenen Strompreisen – Sie erinnern sich, dass wir die Strompreise wegen gestiegener Abgaben zum Jahresbeginn erhöhen mussten – wie alle anderen Anbieter auch. Dass sich der Strompreis der Stadtwerke auf dem Markt behaupten kann, sieht man an der mäßigen Anzahl von Wechslern. In fremden Netzen konnten überdurchschnittlich viele Kunden gewonnen werden, mehr Kunden, als im eigenen Netz verloren gegangen sind. Auch zwei neue Großkunden sind dabei, was sehr erfreulich ist. Hier kommt die Philosophie der Regionalität des Stadtwerke-Marketings zum Tragen.

Ich wiederhole mich, wenn ich darauf hinweise, dass der Stromvertrieb – früher Garant für gute Erlöse – an Bedeutung für die Gewinne der Stadtwerke verliert. Dies kann nur bedingt durch die Netzentgelte ausgeglichen werden. Die Erlöse werden staatlicherseits streng reguliert. Allerdings ist zu befürchten, dass bei der aktuellen Bewertung durch die Bundesnetzagentur die Gewinnmöglichkeiten noch einmal herunter reguliert werden.

Trotzdem wird hier investiert: zur Erhaltung der Netzsicherheit und des Netzwertes – wichtig für die Eigenkapitalverzinsung. Mehrere Trafostationen gehören neugebaut oder saniert. Zusammen mit anderen Maßnahmen zur Netzinfrastruktur sind im Investitionsplan rund 810.000€ eingeplant. Maßnahmenbeschlüsse hierzu finden Sie auf der nachfolgenden Tagesordnung. Dafür wird eine Darlehensaufnahme in Höhe von 600.000€ nötig sein.

Beim Wasserwerk sind die Erlöse zunächst einmal stabil eingeplant und entsprechen in Höhe und Abgabemengen den Zahlen des Vorjahres. Bei einer kostenrechnenden Einrichtung muss das auch so sein. Jedoch liegen hier noch nicht alle Zahlen von 2018 vor. Das trockene und heiße Jahr hat mit

Sicherheit zu einer höheren als der geplanten Abgabemenge geführt. Fällt der Gewinn dann zu hoch aus, ist der Wasserpreis zu senken.

Inwieweit die Meggle-Werkssiedlung mittelfristig von den Stadtwerken und/oder der Gemeinde Edling versorgt werden wird, ist noch offen. Man ist im Gespräch. Hier könnten also die Abgabemengen noch leicht steigen.

Ich betone gerne, wie gut unsere Trinkwasserqualität hier in Wasserburg ist. Um die Arteser-Brunnen im Fuchsthal beneiden uns viele Wasserversorger. Da das Wasser hier natürlicherweise aus dem Boden drückt, sind die Brunnen vor dem Eindringen von Keimen geschützt.

Der historische Hochbehälter I am Fröschlanger – seit 1885 in Betrieb – muss saniert werden, damit er wieder richtig dicht ist. Er ist z. Z. nicht am Netz, aber aufgrund seiner Lage ein wichtiger Bestandteil des Wassernetzes. Ebenso gehört die alte Gussleitung in der Mozartstraße ersetzt. Auch diese Maßnahmenbeschlüsse finden Sie auf der nachfolgenden Tagesordnung. Für beide Maßnahmen (zusammen 237.000€) muss ein Kredit von 200.000€ aufgenommen werden.

Die auffällige Wasserprobe, die im letzten Jahr die Gemüter so erregt hat, darf nicht darüber hinweg täuschen, dass unsere Trinkwasserqualität unverändert hoch ist. Es war eine von vielen Proben mit einer sehr geringen Keimzahl belastet. Das Wasserwerk hat vorbildlich reagiert, Mitarbeiter haben sich freiwillig aus dem Urlaub zurückgemeldet, alles lief nach Plan in enger Abstimmung mit dem Gesundheitsamt, der Feuerwehr und der Presse. Unseren Wasserwerkklern, allen voran unser Wassermeister Sepp Mayer, liegt persönlich alles daran, dass hier nichts passiert. Die Situation war mit einer hohen Anstrengung für alle Beteiligten verbunden. An dieser Stelle möchte ich mich beim gesamten Wasserwerk-Team und allen voran beim Herrn Mayer für den vorbildlichen, engagierten und professionellen Einsatz bedanken! Unser Trinkwasser ist hier in den besten Händen. Und ich bitte Sie, werte Kolleginnen und Kollegen, als Multiplikatoren diesen Punkt offensiv immer wieder nach außen zu kommunizieren.

Die Entwicklung der Nebengeschäfte schreitet voran. Man sollte sich nicht täuschen lassen von den eingeplanten niedrigeren Gewinnen. Dieses Jahr findet halt kein von der Stadt bezahlter Austausch von Leuchtmitteln in der Straßenbeleuchtung statt, so dass dieser Verdienst wegfällt. Dafür sind Projekte im Nahwärme-Versorgungsbereich z.T. kurz vor dem Abschluss. Für das Projekt Neustraße/Knoppermühlweg war kürzlich die Submission, hier kann es nach langer Planungsphase endlich losgehen. Beim Quartiersvorhaben Wasserburg-Ost sind die Verhandlungen mit dem Landratsamt weitgehend erfolgreich. Hier zeigt sich eine erfreuliche Offenheit gegenüber dem Projekt, das neben der Grundschule am Gries und dem Förderschulzentrum auch die Realschule mit einem Nahwärmenetz verbinden soll. Man kommt dem Ziel, die Stadtwerke als Partner bei der Wärmeversorgung stärker zu etablieren, einen großen Schritt näher. Private Haushalte bei den Projekten mit anzuschließen muss ein wichtiges Ziel bleiben. Allerdings sind nicht immer die Bedingungen wirtschaftlich darzustellen. Wenn sich aber der quartiersweise Aufbau von Wärmenetzen fortsetzen lässt, wird es weitere Anschlussmöglichkeiten geben.

Auch der Ausbau der E-Lade-Infrastruktur schreitet voran und wird eingeplant. Ein neues Produkt – die Erstellung und der Betrieb von Ladeeinheiten für Firmen, Wohnanlagen und Kommunen – bedeutet ein neues Nebengeschäft. In diesen Bereichen sind Herr Klein und Herr Allio maßgeblich aktiv und ich möchte ihnen an dieser Stelle für ihren engagierten Einsatz danken.

Ein weiteres Nebengeschäft stellt die Gaskooperation mit den Energienetzen Südbayern dar. Hier schlagen die Einnahmen positiv zu buche. Die Entwicklung weiterer Geschäftsfelder wird auch in den nächsten Jahren ein wichtiges Ziel bleiben, um den sinkenden Erlösen aus Stromvertrieb und Netzbetrieb gegenzusteuern.



Der Dreh- und Angelpunkt für den Erfolg der Stadtwerke ist und bleibt das Badria. Allein der Aufwand für Personal und Materialkosten beläuft sich auf über 2 Mio €. Trotz steigender Betriebserlöse aus Bad und Sauna bleibt unterm Strich ein Jahresverlust von rund - 1,5 Mio €. Allen Verantwortlichen ist bewusst, dass seit dem Übergang des Badria von der Stadt an die Stadtwerke zwar Steuern gespart wurden, aber die Stadtwerke in ihrem Erfolg seitdem stark belastet werden. Mindestens -1Mio €/Jahr gehen auf diese Kosten. Nicht, dass Sie mich falsch verstehen: Wir haben uns immer für den Erhalt des Badrias eingesetzt, für unsere Bürger und Familien, für unsere Stadt als zusätzlichen Anziehungspunkt.

Deshalb wird hart daran gearbeitet, Sanierungen, Energieeffizienz, Attraktivitätssteigerungen und Brandschutz im Badria unter einen Hut zu bringen.

Um die Abläufe besser regeln zu können, wurde eine neue Organisationsstruktur geschaffen. Die Personaldecke ist nicht besonders dick. Deshalb ist ein gutes Ineinandergreifen und Zuarbeiten innerhalb des Personals umso wichtiger. Zum Glück kann hier auf motivierte Mitarbeiter zurückgegriffen werden, die sich mit Verantwortung für einen guten Betriebsablauf einsetzen und ihre Ideen beitragen.

Gerade im Saunabereich ist das Ziel für dieses Jahr noch einmal sportlich gesetzt. Eine besondere Werbekampagne für die InnSpa-Premium-Saunawelt – vor allen Dingen unter verstärkter Nutzung von neuen Medien und sozialen Netzwerken – soll noch mehr überregionale Besucher bringen. Damit im Badbereich die Preise besonders für Familien bezahlbar bleiben, muss im Saunabereich mehr erwirtschaftet werden. Mit den Investitionen der letzten Jahre wurde konsequent daraufhin gearbeitet. Jetzt hoffen wir, dass 2019 mehr als 40.000 Besucher in die Sauna kommen.

Obwohl dieses Jahr keine großen Umbaumaßnahmen anstehen, ist ein „normales“ Jahr im Badria trotzdem geprägt von kleineren Investitionen, wobei die Umsetzung der Brandschutzmaßnahmen, die Erneuerung der Lichtkuppeln in der Badriahalle, ein Umbau in der Gastronomie, ein Sanierungskonzept für die Eingangshalle, die Umsetzung des Energiemonitoring und ein Umbau in der Badtechnik zusammen mit mehr als 500.000€ auflaufen. Insgesamt wird mit einem Investitionsvolumen von 863.000€ geplant. 300.000€ werden als Fremdmittel aufgenommen werden müssen.

Es sei darauf hingewiesen, dass, wo es nur geht, mit dem spitzen Bleistift gerechnet wird. Die Notwendigkeit einer gemeinsamen langfristigen Finanzpolitik von Stadt und Stadtwerken, mit dem Ziel, die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit der Stadtwerke zu stärken, ist nicht von der Hand zu weisen. Nur so können die Stadtwerke die unterschiedlichen Aufgaben bewältigen und gleichzeitig neue Geschäftsfelder und –ziele entwickeln, ohne sich von Jahr zu Jahr zu hangeln. Mit diesem Thema wird man sich dieses Jahr explizit auseinander setzen. Planungen und Prioritäten sind für die nächsten Jahre mit dem Werkausschuss zu erarbeiten.

Als Darlehensaufnahme sind dieses Jahr 1,1 Mio € geplant. Die Schuldenentwicklung erreicht damit einen Höchststand von 6,156 Mio €, ist aber noch durch eine gute Eigenkapitaldecke darstellbar.

Ich möchte mich ganz herzlich bei Herrn Regler für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit bedanken. Vielen Dank auch für die Aufstellung des Wirtschaftsplans, an dem auch besonders Frau Lex ihren Anteil hat. Bei ihr möchte ich mich auch für die gute Zusammenarbeit bedanken, immer schnell und zuverlässig, wenn ich Informationen benötige. Und noch einmal geht dieses Jahr der Dank an die Wasserwerkler mit Herrn Mayer an der Spitze für das hervorragende Handling einer anspruchsvollen Situation. Besser geht es nicht und ich möchte betonen, dass Sie unser vollstes Vertrauen genießen.

Die SPD-Fraktion stimmt dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke 2019 zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Dr. Christine Mayerhofer
Werkreferentin, für die SPD-Fraktion im Stadtrat